

# Erde und Holz genügen nicht mehr

Autor(en): **Meier, René**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **54 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Zeitschrift der Kommunikation**

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) und der Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere (FTG)

Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission (AFTT) et de l'Association des Officiers et Sous-Officiers du Télégraphe de campagne

**Auflage**

3800 Exemplare

**Erscheinung**

Am 1. Dienstag des Monats (ausgenommen Doppelnummern)

**Redaktions- und Inserateschluss**

Am 10. des Vormonats (ausgenommen Doppelnummern)

**Preis pro Einzelnummer**

Fr. 2.60

**Nachdruck**

Nur mit ausdrücklicher Bewilligung der Redaktion gestattet

**Redaktion und Inserateverwaltung**

Berti und Hansjörg Spring, Industriestrasse 39, 8302 Kloten, Telefon 01/8133085

**Regionalredaktionen**

Rudolf Gartmann, Postfach 45, 8122 Binz, Telefon G 041/42 14 96, P 01/980 28 00

Philippe Vallotton, Avenue Secrétan 3, 1005 Lausanne, Téléphone G 021/22 91 66, P 021/22 95 51

Dante Bandinelli, Via F. Zorzi 2, 6512 Giubiasco, Telefon 092/27 11 66

**Adressänderungen**

Walter Brogle, Weidholzstrasse 4, 8624 Grüt, G 01/362 32 00, P 01/932 22 97

**Administration**

René Roth, Postfach 486, 8201 Schaffhausen, Telefon 053/6 18 87

**Kassier**

Peter Vital, Bergacherstrasse 6, 8630 Rüti, G 055/27 10 49

**Postcheckkonto**

Zürich 80-15666

**Druck und Versand**

Buchdruckerei Stäfa AG, Postfach, 8712 Stäfa, Telefon 01/928 11 01

**Erde und Holz genügen nicht mehr**

Der Soldat buddelt gewiss gerne zu seinem persönlichen Schutz. Er weiss, dass bei einem Angriff das Vorbereitungsfeuer verheerend ist, einerseits weil nicht nur weittragende Geschütze und durch Luftkampfmittel einsetzbare Flächenwaffen, Bomben und Luft-Boden-Flugkörper zum Einsatz gelangen, sondern auch die psychologische Wirkung dieser Vorbereitung enorm ist. Andererseits ist er sich bewusst, dass er mit seinen leichten Infanteriewaffen dagegen nicht ankommen kann. Der Infanterist ist sich aber auch klar darüber, wie wichtig sein Überleben dieser Vorbereitungsphase für das weitere Kampfgeschehen ist. Darum gehören Graben und Bauen zu seinem Kampf wie Schiessen. Er steht dabei unter einem ungeheuren Druck, welcher sich aus den Komponenten Angst, Zeitmangel und Unsicherheit zusammensetzt. Die Angst wird man wohl einem Soldaten nie nehmen können. Vor Todesangst ist niemand gefeit.

Die Vorwarnzeiten werden bei einem modernen Krieg immer geringer. Damit verkürzt sich die Zeit zum Eingraben, was sich selbstverständlich auf die Qualität und den Schutzfaktor der Feldbefestigungen auswirken muss. Der Zeitmangel und die Unsicherheit zusammen ergeben einen Stressfaktor, welcher auf die Kampfmoral drückt.

Die Lösung ist vorhanden: Seit dem Jahre 1974 liegt eine Lösung vor und zeigt, dass das Problem schon vor Jahren ernst genommen wurde. Es existiert ein vorfabrizierter, bequem in den Bereitschaftsräumen zu lagernder, optimalen Schutz bietender Unterstand, welcher 18 Mann Platz gewähren kann. Die Montage kann von Wehrmännern vorgenommen werden, und zwar in sehr kurzer Zeit. Der unter dem Namen FU 74 bekannte Unterstand ist sehr vielseitig verwendbar, beispielsweise auch als Magazin oder Treibstofflager. Er kann mit relativ geringem Aufwand zum AC-Schutzbunker ausgebaut werden.

Ist der Schutz teuer? Für die Deckung des heute bestehenden Schutzraumdefizites bedürfte es des Kaufs von 12 000 bis 15 000 FU 74. Der Beschaffungspreis liegt bei rund Fr. 12 000.- pro Stück, was bei einer Beschaffungsdauer von vier bis fünf Jahren jährlich rund 30 Mio. Franken ausmachen würde. Die finanziellen Beschränkungen des Bundes bleiben aber auch hier nicht ohne Auswirkungen, denn bis heute konnten keinerlei derartige Projekte in Angriff genommen werden. Wie bei anderen Rüstungsvorhaben wird damit die klaffende Lücke zwischen notwendigen und vorhandenen Mitteln immer grösser.

*Kpl René Meier*

**In dieser Nummer**

<b>NACHRICHTENTECHNIK: Ein Sprechfunkgerät für die Zukunft</b>	<b>2</b>
<b>EVU AKTUELL: DV 81: Adj Uof B. Schürch neuer Vizepräsident</b>	<b>3</b>
<b>SICHERHEITSPOLITIK: Das Schweizerische Ost-Institut</b>	<b>5</b>
<b>EVU: Kontaktadressen</b>	<b>6</b>
<b>PANORAMA: Jarap 81: EDV und Armee</b>	<b>7</b>
<b>FTG: Rapport annuel du président sur l'exercice 1980</b>	<b>13</b>
<b>AFTT: Informations régionales</b>	<b>13</b>
<b>ASTT: Informazioni regionali</b>	<b>14</b>
<b>EVU: Regionaljournal</b>	<b>14</b>